

Wo Neunkirchen noch edel ist

NEUNKIRCHEN (red/eck). Sie wissen um den historischen, aber auch architektonischen Wert ihrer attraktiven Häuser in der Neunkircher City. Deshalb ist es ihnen nicht gleich, was in der City geschieht. Sie wollen aber auch nicht nur nach der Stadtverwaltung rufen. Sie wollen selbst mit dazu beitragen, dass die gesamte Innenstadt eine besser Wohnqualität bekommt.

Der Verein Pro Goethestraße hat längst sein eigenes Territorium verlassen und steht in engem Dialog mit der Stadt, aber auch mit Anrainern der Goethestraße. Die Visionen des Vorstandes, allen voran Michael Zitzmann und Enrico Jacopini, weiß man inzwischen auch im Rathaus zu schätzen. Was etwa vor drei Jahren begann, wird allmählich Realität, die Verankerung der Goethestraße und ihres direkten Umlandes als positiver Begriff in der Innenstadt.

"Wir dürfen nicht immer nur die negativen Seiten der Innenstadt aufzählen und dann die Hände in den Schoß legen. Das führt zu nichts", unterstreichen Zitzmann und Jacopini. "Wir haben so viel Gutes vorzuzeigen", sagt Zitzmann und Jacopini fügt hinzu: "Wir müssen mit unseren Pfunden wuchern!"

Der positive Touch wurde ausgelöst durch die Renovierungsbereitschaft der Goethestraßen-Anwohner. Diese wiederum erhielt den entscheidenden Anstoß, als die Stadtverwaltung die Renovierungsarbeiten an den Häusern bezuschusste. Nachdem die Modernisierungsverträge abgeschlossen waren, setzten die Sanierungsarbeiten sofort ein.

Zitzmann und Jacopini ziehen Bilanz: "Im Dezember wurden bereits zwei Dächer saniert. Bei drei weiteren Häusern geht es im Frühjahr an die Erneuerung der Außenfassade und der Sanierung des Daches. Weitere Häuser folgen." Demnach werden von 15 Häusern des Denkmal Ensembles zwölf ein neues Dach haben und zehn von diesen zwölf Häusern auch eine sanierte Außenfassade (einschließlich schon modernisierter Häuser wie beispielsweise der evangelische Kindergarten).

Michael Zitzmann und Enrico Jacopini hoffen, dass "Ende 2005 die Goethestraße zu ihrem alten Glanz zurückgefunden hat, und das bei einem multikulturellen Bewohnermix." Beide stellten fest: "Wir wollen auch unseren Beitrag zur Gestaltung des weiteren Umfeldes leisten. Brücken-, Wilhelm-, Wellesweilerstraße sollen ebenso eingebunden werden." Anfragen von Hauseigentümern aus angrenzenden Straßen liegen schon vor.

Im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern des Vereins Pro Goethestraße e. V., Michael Zitzmann und Enrico Jacopini erörterte dieser Tage Oberbürgermeister Friedrich Decker auch Möglichkeiten der Finanzierung von Altbauten und deren Sanierung. Decker verwies zur Information über Abschreibungsmöglichkeiten nach Denkmalrecht, Abschreibungsmöglichkeiten im Sanierungsgebiet im Rahmen der Einkommenssteuer sowie kostengünstige Darlehen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau, für Energieeinsparungsmaßnahmen und die Modernisierungszuschüsse der Stadt an seine Verwaltung, Wolfgang Weyrich, Tel. (06821) 202-614.

Die beiden Vereinsvorstände Zitzmann und Jacopini wollen weg von dem gebetsmühlenhaft vorgetragenen Negativ-Image der Innenstadt. "Das ist selbst in der Verwaltung so tief verwurzelt, dass man Berge bewegen muss, um den Menschen in und außerhalb Neunkirchens die ohne Zweifel vorhandenen, positiven Aspekte der Innenstadt nahe zu bringen", sagte Zitzmann.

Die neue Vision aus der Goethestraße: "Bis Ende 2010 soll die Attraktivität des Wohnraumes in der Innenstadt von Neunkirchen für erwerbstätige Bürger,

insbesondere junge Familien und Senioren, nachhaltig gesteigert werden!"
Dabei sei unter anderem wichtig, Eigenheiminteressenten deutlich zu machen,
dass der Kauf und die Erneuerung eines Altbaues in der City lukrativer sein kann
als ein Neubau an der Peripherie.